

1201

gunglich vo dem herze
 schyndet vn in wider se-
 de wan in begund z urcht
 als hinder sich wider dan
 an dz si in der welt hand
 gesept odar gefelt. **So**
 sint etlich die vo d' welt
 komer vn sich mit anders
 flisset wan wie si zu de
 alwetere komer vn vo
 iue gutt wort horet dz
 si die selbe wort ander
 lute saget. Darum dz ma
 si da für hat das si doch
 mit sint wen si leret die
 ding. Dar si selber mit
 tünd vn wend mit wisse
 dz der vil vn schuldigen
 ist der vil kan vn recht
 or labet vn lügel leret
 den dar vnrecht labet
 vn doch ander lüt leret
 vil vo p' rechte labene. **Das**
 rechte mündes laber ist
 got ein andechtiges vnrei-
 nes gebett vo lütore herze
 opfre vn dz in sin gewis-
 in om kon sind seuffte
Ein solich laber kan ma
 kam. **Da** arwerke d' nach
 des labes wollust laber

wil vn heisset mit allem
 dz ein wollust über flüssigi
 bis der mit wille. **Ich**
 has och dz ein wollust
 ene münd an wasser d'
 an dem sine wie krank
 si och sine der sin noturft
 nach siner begunde misset
 wan dz tor ist gar eng
 da ma durch muß gän
 in dz ewog labe vn da
 vo bedörft wir uel dz
 wir dise lib mit messigkeit
 klain füg machend. **Dz**
 wir durch dz tor mügen
 komer vn da vo sprach och
 die göttliche warheit. **In**
gusta et arta a via q' dicitur
x aduita. Darweg ist
 gar eng vn schmal d' zu
 dem labe fürer. **So** dar
 machet lütelte galtsen
 vo begunde muß wider
 seän vn da vo ist enkon
 dingt besser den lülich
 begund vn wollust gefelt
 vn sich vo dar welt heim-
 lich zuzulpe wan nu
 sturwe durch die brüder
 die zu uns komer und